



**Wie ER
[wirklich] ist**

Markus 4,35-41:

Und an jenem Tag sagt er zu ihnen, als es Abend geworden war: Lasst uns zum jenseitigen Ufer übersetzen!

*36 Und sie entließen die Volksmenge und **nehmen ihn im Boot mit, wie er war.** Und andere Boote waren bei ihm.

*37 Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass das Boot sich schon füllte.

*38 Und er war hinten im Boot und schlief auf dem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, kümmerst es dich nicht, dass wir umkommen?

*39 Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille.

*40 Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

*41 Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Im Sturm

Es erhebt sich ein heftiger Sturm.¹ Die Wellen „werfen sich auf das Boot“, das sich langsam mit Wasser füllt. Lukas berichtet, dass sie regelrecht „überflutet“ und in Lebensgefahr waren.

Wir haben es wohl kaum mit einem Wirbelsturm auf dem Meer zu tun, es kann uns aber vergleichsweise ähnlich gehen. Da hat uns eine böse Krankheit überfallen. Die Ärzte sehen keine Möglichkeit mehr. Die Schulden sind uns über den Kopf gewachsen. Wir werden erpresst, Menschen wollen uns Böses antun. „Meister, wir werden vernichtet, Meister, wir kommen um!“

JESUS ist im Boot

Immerhin hatten sie den HERRN JESUS in ihrem Boot. Sie hatten IHN mitgenommen. Aber der lag und schlief auf einem Kissen hinten im Boot. ER war in der selben Notlage wie die Jünger, aber ER konnte schlafen. ER wusste: Mein VATER schläft nicht. ER wacht über unserem Leben. Ich bin geborgen und kann ruhig schlafen.

Psalm 3,6: Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich.

Psalm 4,9: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

Ebenso erlebte es später der Apostel Petrus. Er lag nachts im Gefängnis, scharf bewacht. Vielleicht würde morgen schon sein Todesurteil gesprochen. Und er schlief.²

¹ „lailaps megalē anemou“ = ein Mega-lailaps-Wind. „Lailaps“ ist eine Windboe, ein Wirbelsturm, „anemos“ = Wind. „Lailaps“ finden wir nur in den beiden Berichten von den Jüngern im Sturm (Mk. 4,37 und Lk. 8,23) und in 2.Petr.2,17, wo das Wort im übertragenen Sinne gebraucht wird.

² Apostelgeschichte 12, 3-19.

Die Jünger verstanden ihren Meister nicht. Wie kann ER schlafen? „Meister, Meister, wir werden vernichtet“; kümmert es dich nicht, dass wir umkommen?“

JESUS hat Autorität!

Markus 4,39: Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille.

Die Übersetzung des Münchener Neuen Testaments (MNT) gibt sehr schön die Situation und die einfache und doch überaus eindrückliche Sprache des Markus wieder. Dort lesen wir:

Und aufgeweckt, anfuhr er den Wind und sprach zum Meer: Schweig, sei stumm! Und nachließ der Wind, und (es) wurde große Stille.

ER kann helfen!

ER ist größer als jeder Sturm.

„Wie ER war“

Wieso konnte der HERR JESUS das? Die Antwort finden wir in den Worten: „und nehmen IHN im Boot mit, wie ER war“:

- Nicht, wie sie meinten, dass ER war: sehr müde;
- nicht, wie man IHN beschrieben hatte: bekannter Rabbi usw.;
- nicht, wie sie glaubten, IHN erfahren zu haben: Sie hatten Seine „Zeichen“ gesehen;
- nicht, wie sie gerade noch zu hoffen wagten,

sondern wie ER war, wie ER wirklich war.

Und davon sollten sie etwas lernen: ER ist größer als jede Macht, die die Jünger anfechten will:

- als der Sturm auf dem Meer,
- als der Sturm im eigenen Herzen,
- als der Feind mit seiner großen Macht,
- als Krankheit und Armut,
- als alles!

Darum brauchen sie sich nicht zu fürchten.

Darum brauchen wir uns nicht zu fürchten.

Markus 4,40: Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

„Habt ihr niemanden, dem ihr glauben, vertrauen könnt?“

Der Glaube ist eine Person: JESUS!

Der HERR spricht zum Sturm – und der legt sich. Bevor der HERR JESUS zu dem Sturm spricht, „bedroht“³ ER ihn. ER behandelt ihn wie eine Person, und ER wusste, dass der Sturm nicht „zufällig“ entstanden war, sondern dass es geistliche Mächte waren, die dafür gesorgt haben, dass das Schiff in Seenot geriet. ER bedrohte den Wind (ER fuhr ihn an), und ER sprach zu dem Meer. Wind und Meer und die sie benutzenden Mächte wussten, wer JESUS war und dass sie IHM zu gehorchen hatten. Und sie gehorchten. Es entstand eine „Megastille“.

Feiglinge

Dann wendet sich der HERR Seinen Jüngern zu: „Feiglinge! Habt ihr immer noch keinen Glauben?“

³ „Bedrohen“ = „epitimaō“ = „zurechtweisen, anfahren, tadeln, schelten, ernstlich zure-den, strafen“. Das Wort ist zusammengesetzt aus „epi“ = „auf“ und „timaō“ = „ehren“.

Immer noch nicht! Sie hatten erlebt, wie der HERR Besessene befreit (Mk. 1,21 ff.), Aussätzige gereinigt (Mk. 1,40 ff.), einem Gelähmten die Sünden vergeben und ihn danach geheilt hat (Mk. 2,3 ff.). Sie waren dabei, als ER die verdorrte Hand eines Mannes heilte (Mk. 3,1 ff.). Am See Genezareth waren sie Augenzeugen vieler Heilungen und Dämonenaustreibungen gewesen (Mk. 3,10 ff.).

Jetzt waren sie im Sturm, JESUS war bei ihnen, aber sie fürchteten um ihr und vielleicht auch um Sein Leben. „Warum seid ihr so feige?“⁴

*Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht,
und Du gebietest ihm, kommst nie zu spät.
Drum wart ich still, Dein Wort ist ohne Trug.
Du weißt den Weg für mich, das ist genug.*

Mega

Megasturm (Vers 37) – Megastille (Vers 39) – Megafurcht (Vers 41). Warum fürchteten sich die Jünger so sehr, als es so ganz still geworden war? Fürchteten sie sich vor der jetzt fälligen Strafpredigt? Wohl kaum. Die Strafpredigt war kurz und liebevoll. Die Angelegenheit würde nicht wieder erwähnt werden.

„Wer ist dieser ...?“, fragen sie. „Mit wem haben wir es zu tun?“ So durchnässt und unterkühlt sie waren, spürten sie, dass sie es mit GOTT zu tun hatten, dessen Ruf auf ihrem Leben lag. Für sie konnte das nur ein völliges Loslassen ihrer eigenen Wünsche und Vorstellungen bedeuten.

Einer von ihnen, Judas, ist später an der Notwendigkeit, sich völlig GOTT zu überlassen, gescheitert.

⁴ „Deilos“ = „feige, furchtsam, ängstlich“.

Wenn wir in einen Sturm geraten, lasst uns den HERRN bitten, dass der HEILIGE GEIST uns gerade dann daran erinnert, dass wir einen großen HERRN haben, einen, dem „alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf der Erde“ – und der uns liebt!

Psalm 107,23-32:

Die sich auf Schiffen aufs Meer hinabgeben, auf großen Wassern Handel treiben,
diese sehen die Taten Jahwes und seine Wunderwerke in der Tiefe:

Er spricht und bestellt einen Sturmwind, der hoch erhebt seine Wellen.

Sie fahren hinauf zum Himmel, sinken hinab in die Tiefen;
es zerschmilzt in der Not ihre Seele.

Sie taumeln und schwanken wie ein Trunkener, und zu nichts wird alle ihre Weisheit.

Dann schreien sie zu Jahwe in ihrer Bedrängnis, und er führt sie heraus aus ihren Drangsalen.

Er verwandelt den Sturm in Stille, und es legen sich die Wellen.

Und sie freuen sich, dass sie sich beruhigen, und er führt sie in den ersehnten Hafen.

Mögen sie Jahwe preisen wegen seiner Güte, und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern.

Und ihn erheben in der Versammlung des Volkes, und in der Sitzung der Ältesten ihn loben!

Die Evangelien berichten von drei Sturmstillungen

1. Die erste erfolgte nach einem „großen Beben“ (seismos)

MNT Matthäus 8,23-27: Und als er eingestiegen war ins Boot, folgten ihm seine Schüler. Und siehe, ein großes <3173 megas>⁵ Beben <4578 seismos> entstand im Meer, so dass das Boot bedeckt wurde von den Wellen; er aber schlief. Und hinzukommend weckten sie ihn, sagend: Herr, rette, wir werden vernichtet! Und er sagt ihnen: Was seid ihr feige, Kleingläubige? Dann, geweckt, anfuhr <2008 epitimaō>⁶ er die Winde <417 anemos> und das Meer, und (es) wurde große <3173 megas> Stille. Die Menschen aber staunten, sagend: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde <417 anemos> und das Meer ihm gehorchen?

2. Markus 4,35 ff. und Lukas 8,22 ff. berichten von dem großen Sturmwind und dem schlafenden Meister

MNT Markus 4,35-41: Und er sagt ihnen an jenem Tag, als es Abend geworden war: Lasst uns hinüberfahren zum Gegenüber! Und lassend die Volksmenge, mitnehmen sie ihn, wie er war, im Boot, und andere Boote waren mit ihm. Und (es) entsteht ein großer <3173 megas> Sturmwind <2978 lailaps>⁷ <417 anemos>, und die Wellen warfen sich auf ins Boot, so dass schon gefüllt wurde das Boot. Und er selbst war im Heck auf dem Kopfkissen schlafend. Und sie wecken ihn und sagen ihm: Lehrer, nicht kümmerst dich, dass wir vernichtet werden? Und aufgeweckt, anfuhr <2008 epitimaō> er den Wind <417 anemos> und sprach zum Meer: Schweig, sei stumm! Und nachließ der Wind <417 anemos>, und (es) wurde große <3173 megas> Stille. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr feige? Noch nicht habt ihr Glauben? Und sie fürch-

⁵ Bei den vor den griechischen Wörtern stehenden Zahlen handelt es sich um die sog. „Strong-Nummern“.

⁶ Siehe Fußnote 3.

⁷ Siehe Fußnote 1.

teten sich in großer <3173 megas> Furcht, und sie sagten zueinander: Wer also ist dieser, dass auch der Wind <417 anemos> und das Meer ihm gehorcht?

MNT Lukas 8,22-25: Es geschah aber an einem der Tage, dass er selbst einstieg in ein Boot und seine Schüler, und er sprach zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren zum Gegenüber des Sees! Und abfahren sie. Als sie aber segelten, schlief er ein. Und herabstieg ein Sturmwind <2978 lailaps> <417 anemos> auf den See und überflutet wurden sie und waren in Gefahr. Hinzukommend aber, aufweckten sie ihn, sagend: Meister, Meister, wir werden vernichtet. Der aber, aufgeweckt, anfuhr <2008 epitimaō> den Wind <417 anemos> und das Wogen des Wassers; und aufhörten sie, und (es) wurde Stille. Er sprach aber zu ihnen: Wo (ist) euer Glaube? Sich fürchtend aber staunten sie, sagend zueinander: Wer also ist dieser, dass auch den Winden <417 anemos> er befiehlt und dem Wasser, und sie gehorchen ihm?

3. Nach der Speisung der 5000 geschah ein weiteres Wunder auf dem See: JESUS wandelt auf dem Wasser. Davon berichten Matthäus 14,22-33, Markus 6,45-52 und Johannes 6,16-21:

MNT Matthäus 14,22-33: Und sogleich nötigte er die Schüler, einzusteigen ins Boot und voranzufahren ihm zum Gegenüber, bis dass er entlasse die Volksmengen. Und entlassend die Volksmengen, hinaufstieg er auf den Berg für sich, um zu beten. Als es aber Abend geworden war, allein war er dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt, bedrängt von den Wellen, denn (es) war entgegen der Wind <417 anemos>. Bei (der) vierten Wache der Nacht aber kam er zu ihnen, umhergehend auf dem Meer. Die Schüler aber, sehend ihn auf dem Meer umhergehend, wurden verwirrt, sagend: Ein Gespenst ist (es), und vor Furcht schrien sie. Sofort aber redete [Jesus] zu ihnen, sagend: Habt Mut, ich bin (es); fürchtet euch nicht! Antwortend aber ihm, sprach Petros: Herr, wenn du (es) bist, befiehl mir, zu kommen zu dir auf den Wassern! Der aber sprach: Komm! Und hinabsteigend vom Boot, ging Petros umher auf den

Wassern und kam zu Jesus. Sehend aber den [starken] Wind <417 anemos>, fürchtete er sich, und beginnend zu sinken, schrie er, sagend: Herr, rette mich! Sogleich aber, ausstreckend die Hand, ergriff ihn Jesus und sagt ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Und als sie hinaufstiegen ins Boot, nachließ der Wind. Die aber im Boot fielen nieder vor ihm, sagend: Wahrhaft, Gottes Sohn bist du.

MNT Markus 6,45-52: Und sofort nötigte er seine Schüler, einzusteigen ins Boot und vorauszufahren zum Gegenüber nach Bethsaida, bis er selbst entlässt die Volksmenge. Und sich verabschiedend von ihnen, wegging er auf den Berg, um zu beten. Und als es Abend geworden war, war das Boot inmitten <3319 mesos> des Meeres, und er allein auf dem Land. Und sehend sie, sich quälend beim Rudern, denn es war der Wind <417 anemos> ihnen entgegen, um (die) vierte Wache der Nacht kommt er zu ihnen, umhergehend auf dem Meer, und er wollte vorübergehen an ihnen. Die aber, sehend ihn auf dem Meer umhergehend, meinten, dass es ein Gespenst sei, und aufschrieten sie; denn alle sahen ihn und wurden verwirrt. Der aber redete sofort mit ihnen und sagt ihnen: Habt Mut, ich bin (es); fürchtet euch nicht! Und hinaufstieg er zu ihnen ins Boot, und nachließ der Wind <417 anemos>; und sehr [im Übermaß] entsetzten sie sich bei sich; denn nicht hatten sie verstanden aufgrund der Brote, sondern (es) war ihr Herz verstockt.

MNT Johannes 6,16–21: Als (es) aber Abend wurde, hinab stiegen seine Schüler zum Meer, und einsteigend in ein Boot, kamen sie jenseits des Meeres nach Kapharnaum. Und Finsternis war schon geworden, und noch nicht war gekommen zu ihnen Jesus, und das Meer, weil ein starker <3173 megas> Wind <417 anemos> wehte, wurde aufgewühlt. Als sie nun gerudert waren etwa fünfundzwanzig Stadien oder dreißig, sehen sie Jesus, umhergehend auf dem Meer und nahe gekommen dem Boot, und sie fürchteten sich. Der aber sagt ihnen: Ich bin (es), fürchtet euch nicht! Sie wollten nun nehmen ihn ins Boot, und sogleich kam das Boot auf das Land, zu dem sie hinfuhren.

Andere Sturmstillungen in GOTTES Wort:

Jona

Jona ist auf der Flucht vor GOTT. Ein großer Sturm entsteht auf dem Meer. Man wirft Jona ins Wasser, und der Sturm legt sich.

Apostelgeschichte 27, 9-44

Paulus soll als Gefangener nach Rom gebracht werden. Unterwegs gerät das Schiff in einen starken Sturm. Man erwartet, dass diese Fahrt für alle tödlich enden wird. Aber Paulus kennt den großen GOTT. Am Ende werden alle gerettet.

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

P830